

Kunst in unterschiedlichen Welten

Opernprojekt in der JVA Adelsheim – Junge Insassen erfahren Kunst und Musik von Profis hautnah

Von Anita Ludwig

Adelsheim. Das Volk erhebt sich. Vielstimmig und melodios probt es den musikalischen Aufstand. Anna Sophie Brüning dirigiert die Stimmgewaltigen des Chors und ist begeistert. Die Jungs in der JVA Adelsheim machen es ihr leicht. Seit drei Tagen sind sie und die Regisseurin Paula Fünfeck vor Ort, um die Stimmen der neu entdeckten Talente zusammenzuführen mit den jungen Frauen, die in und für die Musikschule Möckmühl schon oft erfolgreich ihr stimmliches Talent beweisen konnten.

Erneut hat das Landesjugendorchester Baden-Württemberg gemeinsam mit Jugendstrafgefangenen in Adelsheim ein großes Musikprojekt in Angriff genommen. Unter Leitung von Dirigentin Anna-Sophie Brüning und der Mezzo-Sopranistin Paula Fünfeck wurde in mehrtägigen Workshops geprobt.

Janina Schuh, eigentlich Solo-Sopranistin, steht in einer Reihe mit vielen anderen Sängerinnen und hat sich für die Mitarbeit an diesem außergewöhnlichen Projekt bewusst entschieden. „Das ist eben etwas ganz anderes.“ Was sie bisher erlebt habe, hätte sie positiv überrascht. Die Jungs nähmen alles sehr ernst.

Anna Sophie Brüning und Paula Fünfeck kennen derartige Reaktionen, seit sie 2011 das erste Mal unter Mitwirkung von jugendlichen Straftätern in



Ein interessantes Opernprojekt begann jetzt in der JVA Adelsheim. Dabei können die jungen Insassen viel über Kunst und Musik erfahren und auch aktiv gestalten. Foto: A. Ludwig

der JVA Adelsheim eine Oper aufzuführen. Diesmal haben sie Schillers „Die Bürgschaft“ mit der Musik von Franz Schubert ausgewählt und mit neuen Textfragmenten ergänzt, so Fünfeck. Es gehe hierbei um Freundschaft und Verrat und das Identifikationspotenzial sei gewollt. Die Regisseurin stellt fest, dass die Chorsänger „jedes Mal auf einem höheren Niveau einsteigen – als hätten sie von ihren Vorgängern gelernt.“

Und so war es auch kein Wunder, dass die erste Teilaufführung des Projekts in der Aula der Anstalt ein voller Erfolg war. Alle Anwesenden klatschten stehend Beifall, und die Jungs mussten, unterstützt von drei Sängern und dem Mädchenchor der Musikschule Möckmühl, bei der geforderten Zugabe, noch einmal alles geben.

Regine Böhm steht in der hinteren Reihe inmitten ihrer Schüler. Sie wurde

als Gesangslehrerin der Musikschule Möckmühl gefragt, ob sie an diesem Projekt mitwirken wolle. Die Absicht dahinter war, dass eine Gruppe gut ausgebildeter, regionaler Nachwuchssänger, die Insassen unterstützen sollten. Es bestand ohnehin bereits eine Verbindung. Denn ihr Mann Bernhard Jäger-Böhm ist Professor an der Musikhochschule Stuttgart und kennt beide, Anna Sophie Brüning und Paula Fünfeck. Und Tochter Lisa, eine studierte Sopranistin, unterstützt das ehrgeizige Projekt als Solistin ebenso wie Kollegin Paula Fünfeck.

Das hierzulande bestens bekannte Landesjugendorchester spielte beim sogenannten „Basislager“ (O-Ton: Brüning) in reduzierter Anzahl.

Im November wird die Oper komplett aufgeführt. Es werden dann noch mehr dieser begabten Jungmusiker ihr Bestes geben. Es sei diese Verbindung der Hochbegabten mit den jungen Männern in der JVA, so Heinrich Korthöber, der Geschäftsstellenleiter des Landesverbands der Musikschulen, die für ihn unter anderem förderungswürdig ist. „Hier berühren sich Welten, die normalerweise nie zueinander finden.“ Korthöber hat die Anträge auf Förderung durch die Landesregierung gestellt, die diese im fünfstelligen Bereich genehmigt hat. Er weiß von ehemaligen Häftlingen, die durch diese Erfahrung einen Weg in Richtung Kunst und Musik eingeschlagen haben.